

Das fränkische Reich vor u. nach dem Vertrage von Verdun.

4) Das **fränkische Reich** hatte unter Karl dem Großen eine solche Ausdehnung erlangt, daß es durch den Oberrhein, die Elbe, die Theiß und die Eider begrenzt wurde. Durch den Theilungsvertrag von Verdun löste es sich in drei Reiche auf: **Deutschland**, **Lotharingen** und **Frankreich**. Zu Deutschland gehörten Mainz, Worms und Speyer und alles Land rechts vom Rhein, wo Deutsch geredet wurde. Zu Lotharingen rechnete man Italien, Burgund und die Niederlande; es bildete einen schmalen Landstreifen zwischen Frankreich und Deutschland und wurde vom mittelländischen und adriatischen Meere sowie von der Nordsee am Delta des Rheins begrenzt. Frankreich umfaßte den westlichen Theil des gesammten fränkischen Reiches, Neustrien, Aquitanien und die spanische Mark. Durch das Aussterben des lotharingischen Hauses ward anfangs der größere Theil des lotharingischen Reichs gewaltsam mit Frankreich vereinigt, fiel aber doch später wieder dem deutschen Reiche anheim. Aus dem lotharingischen Reiche bildete sich 879 das **caranzurische** und 889 das **transjuratische** Königreich; jenes umfaßte die Provence, Dauphiné, Lyonnais und Franche-Comté mit der Hauptstadt **Arles**, dies erstreckte sich vom Jura bis zu den penninischen Alpen und bestand hauptsächlich aus der Schweiz diesseits der Rhen, Wallis und Savoyen. Um 930 wurden beide burgundische Königreiche vereinigt, und 1032 kamen sie unter deutsche Oberhoheit. Das eigentliche Lothringen ward 879 ganz an Deutschland abgetreten. Unter Otto I. wurde es (953) in Ober- und Niederlothringen getheilt. Oberlothringen umfaßte die Länder zwischen Mosel und Rhein, rechts von der Maas, und hieß **Mosellana**; Unterlothringen oder **Mosana** das Gebiet links von der Maas bis zum Meere.

Das burgundische Reich.

Das spätere Lothringen.

Die Staateneintheilung der apenninischen Halbinsel.

5) Auf der **apenninischen Halbinsel** gehörte das ehemalige Longobardenreich nach dem Vertrage von Verdun dem Könige von Lothringen, dann eine Zeit lang Frankreich und zuletzt Deutschland. Die weltliche Herrschaft des Papstes im Kirchenstaat erstarkte erst mit der Gründung des Cardinalcollegiums 1059, nachdem vorher die Annahme der Souveränität an den weltlichen Herrn großen Widerstand gefunden hatte. In **Unteritalien** stritten Griechen, Araber und Longobarden um die Oberherrschschaft im Lande, bis die Normannen in Apulien und Galabrien sich festsetzten und Sicilien den Arabern entrißen. Endlich gelangte die im 5. Jahrhundert gegründete Republik **Venedig** durch Schifffahrt und Handel zu so bedeutendem Ansehen, daß sich die Dalmatier ihrer Herrschaft unterwarfen (998), worauf sich der Doge von Venedig „**Herzog von Dalmatien**“ nannte.

England.

6) Auf den **britischen Inseln** vereinigte um 827 Egbert I. die 7 angelsächsischen Königreiche; an der Westküste, namentlich in Wales, behaupteten sich noch lange die Briten. Um 840 einigten sich die Reiche der Picten und Scoten in das Königreich **Schottland**, während Irland in fünf Königreiche, Ulster, Connaught, Meath, Munster und Leinster getheilt blieb.

Europa.

7) An den östlichen Grenzen des **deutschen Reiches**, an der Ober- und Weichsel, wohnten die Wenden, Sorben und an diese grenzten weiter ostwärts andere slavische Völker, welche unter einheimischen Fürsten standen.

Europa.

8) Im Norden von **Europa**, wo theils Finnen, Normannen, Dänen und Schweden wohnten, bildeten sich gegen Ende des 9. Jahrhunderts fünf normannische Staaten: Norwegen, Schweden, Dänemark, Irland und Man.

## § 59.

### Die Nachfolger Karls des Großen.

Ludwig der Fromme (814—840) hatte des Vaters Geist und Kraft nicht geerbt; durch seinen frommen Sinn, seine Vorliebe für gottesdienstliche Uebungen